

Gedanken zum Tage:

Parndorf hat es also fast geschafft. Der Aufstieg in die Regionalliga dürfte ihnen nach der heutigen Galavorstellung unter normalen Umständen nicht mehr zu nehmen sein. 11 Punkte Vorsprung auf den zweiten der Tabelle aus Deutschkreutz, das weit bessere Torverhältnis, sechs ausstehende Spiele, davon drei daheim sind Fakten die klar für Parndorf sprechen.

Sie kehren dann also in eine Liga zurück, wo sie zuletzt 2018/19 vertreten waren. Eine dritte Liga, in der der Kampf um den Aufstieg 2025/26 höchst spannend wird. Es ist lange her, dass sich so viele Kandidaten bereits jetzt schon in Stellung bringen und laut über einen möglichen Aufstieg in die 2. Bundesliga reden. Die sportliche Qualifikation wird das eine sein. Unterm Strich aber werden Punkte Lizenzerhalt, Budget und Infrastruktur im Endeffekt mit Krems, Oberwart, Horn und Wiener Sportclub diese vier Klubs überbleiben, die, sollten sie im Mai 2026 sportlich auf einen Aufstiegsplatz stehen, diesen auch annehmen werden. Denn nur sie haben bereits Punkte Stadion und Budget ihre Hausaufgaben erledigt und können einer Lizenz entspannt entgegenblicken.

Ein gewichtiges Wort mitreden könnte hierbei auch Parndorf. Wenn sie den aktuell hochkarätigen Kader halten, werden sie im Konzert der Aufstiegs Kandidaten eine wichtige Rolle spielen. Das Stadionthema sollte hierbei keines werden, da es trotz veränderter Ansprüche der Lizenzgeber noch immer mehr als geeignet ist. Obwohl seit dem letzten Auftritt in der 2. Bundesliga schon wieder über 10 Jahre vergangen sind. Mit Ex-ÖFB Präsidenten Gerhard Milletich haben sie jedoch einen erfahrenen und gut vernetzten Mann an der Spitze. Es bleibt also abzuwarten, ob sie sich in das genannte Quartett einreihen und auch im Heideboden das Ziel 2. Bundesliga ausgegeben wird. Eine Liga, aus der Parndorf zuletzt 2013/14 auf Platz neun stehend abgestiegen ist.

Nach einer ungewohnt spekulativen Einleitung zurück auf den Boden der Tatsachen, dem des Heidebodenstadions. Im Vereinsjargon gerne auch „Stadio della Heideboden“ genannt. Von italienischen Verhältnissen oder gar Fußball „Made by Catenaccio“ ist man hier gottlob weit entfernt. Viel mehr war das heute eine richtige Offensivrakete, die sich weit mehr als 250 Zuschauer verdient hätte. Spricht man von Einbahnfußball, klingt das meistens abwertend gegenüber dem Gegner, heute jedoch entsprach es voll den Tatsachen. Parndorf drückte von der ersten bis zur letzten Sekunde!

Das Spiel lief noch keine Minute, da setzte Papadimitriou am 16er den ersten gefährlichen Schuss ab, welcher am linken Eck nur knapp neben Tor ging. Ein paar Sekunden später war es Wydra, dessen Schuss Tormann Alexander Bernhardt gerade noch mit dem Fuß abwehren konnte. Nach einer weiteren Möglichkeit in der 8. Minute war es Zeco, der nach 11 Minuten das längst überfällige 1:0 per Kopf erzielte.

Im Gegenzug wäre Schattendorf um ein Haar den Ausgleich gelungen. Nach einem Freistoß in der 16. Minute (welchen wir im Nachgang exklusiv in unserem Spielvideo zeigen) von der linken Seite auf Höhe der Mittelaufgabe kommt der Ball zu Barnabas Kocsis, der mit dem Kopf verlängert und exakt das rechte Kreuzeck trifft. Die über die gesamte Distanz gefährlichste Aktion der Gäste!

Parndorf lies sich davon aber wenig beeindrucken und konterte weiter. Ob von links, rechts oder durch die Mitte, abwechselnd drückten sie dem Spiel ihren Stempel auf und erspielten sich Chancen fast im Minutentakt. Das 2:0 durch Simon Buliga in der 34. Minute war wohl eines der schöneren bei dieser Torgala, welches bereits in unserem Video zu sehen war.

Den Zuschauern war auch nach dem Seitenwechsel einiges an Chancen gegönnt, all diese aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. In der Schlussviertelstunde ergänzte dann noch Lukas Grozurek das heute mehr als brillierende Parndorfer Starensemble. Unterm Strich muss man den Gästen aus Schattendorf positiv anerkennen, das sie in keiner Phase des heutigen Einbahnfußball die Köpfe hängen ließen. Auch wenn der Obmann und langjährige Stammtorhüter Alexander Bernhardt nach 90 Minuten sichtlich froh war, dass der Schiri das Spiel beendete. Trotz sechs Gegentreffern kann sich seine Abwehr auch bei ihm bedanken, dass es heute nicht zweistellig wurde. So wie Bernhardt zog auch Trainer Andreas Walzer ein trockenes Fazit nach dem Spiel, wobei beide ins selbe Horn stießen und „die Klasse und Qualität der Parndorfer unterstrichen. Halten sie diesen Kader zusammen werden sie auch in der Regionalliga ein kräftiges Wort vorne mitreden“, meint Trainer Walzer nicht zu Unrecht. Stolz ist Walzer dennoch auf seine Jungs, den selbst beim Stand von 6:0 hat man nicht aufgegeben und immer wieder probiert in den Strafraum einzudringen. Die im Gegensatz zu den abgebrühten Parndorfer Bundesliga Profis noch nicht diese Reife auf den Platz bringenden Schattendorfer zeichneten sich heute mit viel Kampfgeist aus. Belohnt wurden sie schlussendlich mit dem Ehrentreffer zum 6:1 durch Marco Vargek.